

## Niederschrift Nr. 27 über die Sitzung des Ausschusses für Finanzen, Beteiligungen und innere Organisation

**Sitzungstermin:** Donnerstag, 07.10.2010  
**Beginn der Sitzung:** 17:00 Uhr  
**Ende der Sitzung:** 18:20 Uhr  
**Sitzungsort:** Ratssaal, Verwaltungsgebäude II

### Anwesend:

#### **Vorsitzender**

Swieter, Benjamin

#### **SPD-Fraktion**

Burfeind, Heidrun  
Götze, Horst  
Mecklenburg, Rico  
Schulze, Kai-Uwe  
Wessels, Johann

#### **CDU-Fraktion**

Bongartz, Helmut  
Hoffmann, Monika

#### **FDP-Fraktion**

Bolinus, Erich für Heino Ammersken  
Eilers, Hillgriet

#### **Fraktion Bündnis 90/Die Grünen**

Renken, Bernd

#### **Fraktion DIE LINKE.**

Koziolak, Stephan-Gerhard

#### **Verwaltungsvorstand**

Lutz, Martin Erster Stadtrat

#### **von der Verwaltung**

Discus, Gerhard  
Stomberg, Beate  
Willms, Artur  
Sommer, Michael

#### **Protokollführung**

Jetses, Karin

### Öffentlicher Teil

TOP 1 Eröffnung der Sitzung und Feststellung der Beschlussfähigkeit

**Herr Swieter** eröffnet die Sitzung und stellt die Beschlussfähigkeit fest. Zu TOP 5, Vorlage 15/1737 „Kommunale Verschuldungsdiagnose“ der heutigen Tagesordnung begrüßt er Herrn Groppe von der Bremer Landesbank sowie Herrn Albers von der Sparkasse Emden.

## Niederschrift über die Sitzung des Ausschusses für Finanzen, Beteiligungen und innere Organisation

**Beschluss:** Die Beschlussfähigkeit wird festgestellt.

**Ergebnis:** einstimmig

TOP 2 Feststellung der Tagesordnung

Einwendungen gegen die Tagesordnung werden nicht erhoben.

**Beschluss:** Die Tagesordnung wird festgestellt.

**Ergebnis:** einstimmig

TOP 3 Genehmigung der Niederschrift Nr. 25 über die öffentliche Sitzung des Ausschusses für Finanzen, Beteiligungen und innere Organisation am 05.08.2010

**Beschluss:** Die Niederschrift Nr. 25 über die öffentliche Sitzung des Ausschusses für Finanzen, Beteiligungen und innere Organisation am 05.08.2010 wird genehmigt.

**Ergebnis:** einstimmig

TOP 4 Genehmigung der Niederschrift Nr. 26 über die öffentliche Sitzung des Ausschusses für Finanzen, Beteiligungen und innere Organisation am 18.08.2010

**Beschluss:** Die Niederschrift Nr. 26 über die öffentliche Sitzung des Ausschusses für Finanzen, Beteiligungen und innere Organisation am 18.08.2010 wird genehmigt.

**Ergebnis:** einstimmig

TOP 5 Einwohnerfragestunde

Es werden keine Fragen gestellt.

### **MITTEILUNGSVORLAGEN**

TOP 6 Kommunale Verschuldungsdiagnose  
Vorlage: 15/1737

**Herr Lutz** geht auf die Darlehensverträge sowie die Finanzplanung der Stadt Emden ein und berichtet von dem Angebot der Sparkassengruppe, eine Kommunale Verschuldungsdiagnose der Stadt Emden erstellen zu lassen. Die Verschuldungsdiagnose umfasse städtische Investitionskredite in Höhe von 29,77 Mio. €. Dies seien die Kredite, die bis zum Stichtag bereits aufgenommen worden seien.

## Niederschrift über die Sitzung des Ausschusses für Finanzen, Beteiligungen und innere Organisation

**Herr Albers** erklärt, die Kommunale Verschuldungsdiagnose sei ein einmaliges Projekt des Deutschen Sparkassen- und Giroverbandes, an dem deutschlandweit 556 Kommunen teilgenommen hätten. Davon stammten 65 Kommunen aus Niedersachsen.

**Herr Groppe** gibt anhand einer Powerpointpräsentation einen ausführlichen Bericht über die Ergebnisse der Kommunalen Verschuldungsdiagnose. Dieser wird als Anlage 1 dem Protokoll der heutigen Sitzung angehängt. Er betont, dass die Analyse des Schulden-Portfolios der Stadt Emden nur Festzinskredite und keine Fremdwährungs- bzw. derivative Kredite enthalte.

**Herr Lutz** erklärt, ihm sei aufgefallen, dass der Rückkaufwert der städtischen Darlehen bei 109 % liege. Damit sei das Vertrauen, das die Stadt Emden genieße, auf jeden Fall größer als bei einem Privatkunden. Er weist darauf hin, dass das Darlehensvolumen deutlich zurückgehe, aber nur, weil der Bestand eines Stichtages berechnet worden sei. Bei der augenblicklichen Verschuldung könnte die Stadt Emden durch einen geschickten Umgang mit ihren Krediten über 10 Jahre bei 30 Mio. € Darlehenssumme bis zu rund 650.000,- € einsparen.

**Herr Schulze** möchte wissen, wie sich Zinsschwankungen auf die Einsparungen auswirkten. **Herr Lutz** verweist auf die Folien 6 und 7 der Powerpointpräsentation und erläutert hierzu die Szenarien 1 – 4. Danach würden die Schwankungen 8,9 bis 9,75 Mio. € (= ca. 10 % der gesamten Zinslasten über die 10 Jahre) betragen. Diese Schwankungsbreite könne in etwa mit den Zinsbewegungsmöglichkeiten der Verwaltung gleichgesetzt werden. Wo Chancen seien, bestünden aber auch Risiken. Diese ließen sich aber - wie die Chancen - erst im Nachhinein beziffern.

**Frau Eilers** wundert sich, dass die Stadt Emden bei einer Gesamtteilnehmerzahl von 556 Kommunen erst jetzt überprüft werde. Sie möchte wissen, ob beabsichtigt sei, auch die Betriebe und Töchter der Stadt Emden in die Überprüfung mit einzubeziehen. **Herr Lutz** erwidert, es sei unerheblich, ob diese in die Überprüfung mit einbezogen würden. Wichtig sei in erster Linie ein funktionierendes System, mit dem sich städtische Mitarbeiter (mindestens einer) gut auskennen. Dieses sei auch auf andere übertragbar. Die ausgewählten Kredite seien auch vergleichbar mit anderen Kreditpaketen.

**Herr Bongartz** bemerkt, seines Erachtens könne die Verwaltung den Risiken des täglichen Lebens nicht mehr entgehen. Man könnte sich lediglich bemühen, diese zu minimieren. Er vertraue der Bremer Landesbank. Die Verschuldungsdiagnose lasse erkennen, dass geschickt Geld eingespart werden könne. Eine der Voraussetzungen sei, dies mit dem vorhandenen Personal der Verwaltung zu schaffen.

**Herr Götze** zeigt sich skeptisch bezüglich der Zinsen. Seines Erachtens sei die von der Bremer Landesbank vorgetragene Verschuldungsdiagnose nur eine erhoffte Annahme. Eine gewisse Zinssicherheit zu haben, sei das eine, „Zockerei“ sei das andere. **Herr Lutz** erwidert, es könne nicht vorausgesagt werden, wie sich die Zinskurve entwickle. Von daher sei es eine Spekulation und keine „Zockerei“. Sein Ziel sei es, die jetzige Belastung des städtischen Haushaltes kurzfristig und so weit wie möglich herunterzufahren. Hierfür gebe es Instrumente, die man nutzen könne. **Herr Schulze** meint, für ihn seien die Ausführungen von Herrn Lutz vor dem Hintergrund der momentanen Finanz- und Weltwirtschaftskrise und der allgemein sehr niedrigen Zinsen nur schlecht nachvollziehbar. Von daher suche das System des Kapitalismus selbstverständlich nach einer Möglichkeit, irgendwann wieder richtig Geld zu verdienen. Wenn alle Kommunen dann gebunden seien und die Banken sich einen Gewinn erhofften, könnten die Zinsen wieder kräftig steigen.

**Herr Albers** erklärt, das Projekt beziehe sich lediglich auf die Auswertung der bisher vorhandenen Darlehensmittel, die die Kommune der Sparkassenorganisation zur Verfügung gestellt hätte.

## Niederschrift über die Sitzung des Ausschusses für Finanzen, Beteiligungen und innere Organisation

te. Im Anschluss daran würden anhand der Werte aller Kommunen die Durchschnittswerte errechnet. Wenn die Stadt Emden hieraus einen Handlungsbedarf erkenne, würde die Sparkasse sich freuen, wenn dieser mit der Sparkasse gedeckt würde.

**Herr Groppe** meint zu den Ausführungen von Herrn Schulze, dass es den Kreditinstituten völlig egal sei, welche Instrumente ein Kunde nutze, um seine Finanzgeschäfte zu betreiben. Die Kreditinstitute wollten lediglich aufzeigen, dass es ein breites Spektrum gäbe an Möglichkeiten, um seine Finanzgeschäfte zu managen. Dies setze voraus, dass die Kunden informiert seien. Die Sparkassen würden nur in dem Rahmen handeln, den der Gesetzgeber für Niedersachsen vorgebe. Dies würde man sich auch nachweisen lassen, bevor überhaupt Gespräche geführt würden.

**Herr Renken** meint, grundsätzlich sei es dankenswert, ein solches Projekt anzufassen. Er möchte wissen, inwieweit Verluste begrenzt werden könnten. **Herr Lutz** meint, bei jedem Kreditgeschäft, welches die Stadt Emden abschließen wolle, werde sie einige Dinge abprüfen lassen, z. B.:

- a) ob es sinnvoll sei, eine langfristige Darlehensbindung einzugehen
- b) welche Konditionen die Stadt Emden bei einer kurzfristigen Darlehensbindung erhalte
- c) wie viel eine Versicherung koste

Daraus ergebe sich ein Risikokorridor, der jeweils neu zu prüfen sei.

**Herr Mecklenburg** begrüßt die Dienstleistungsfunktion der Sparkasse. Vor allen Dingen sei es interessant, wenn nach Abschluss der Studie die Ergebnisse der Stadt Emden mit den anderen Kommunen verglichen würden, die teilgenommen hätten.

**Herr Renken** möchte wissen, wie man den entsprechenden Tauschpartner finde, wenn man feste gegen variable Zinsen tauschen wolle. **Herr Lutz** erklärt, diese würden per Ausschreibung ausgewählt. Er bedankt sich bei der Bremer Landesbank sowie der Sparkasse für die Informationen. Diese hätten der Stadt Emden gezeigt, dass sie an ihrem Zinsgebaren arbeiten müsse. Ob dabei eine Änderung zu dem Bisherigen eintrete, werde die jeweilige Ausschreibung ergeben.

**Ergebnis:** Kenntnis genommen.

### BESCHLUSSVORLAGEN

TOP 7      Neufassung der Kreditrichtlinie der Stadt Emden  
Vorlage: 15/1736

**Herr Lutz** bittet darum, insbesondere Ziff. 5 „Derivate Finanzinstrumente“ aufmerksam durchzulesen, denn Derivate seien nur unter ganz bestimmten Voraussetzungen zulässig (siehe Ziff. 5.2). Hiermit dürfe man nicht spekulieren. Er bietet sich an, offene Fragen noch in den Fraktionssitzungen zu beantworten und hofft, die Vorlage in der Ratssitzung am 04.11.2010 beschließen zu können. Falls nicht, sollte auf jeden Fall die Ratssitzung am 16.12.2010 erreicht werden.

**Herr Bongartz** bedankt sich im Namen der CDU-Fraktion für die Richtlinie. Diese sei für jedermann gut verständlich.

## Niederschrift über die Sitzung des Ausschusses für Finanzen, Beteiligungen und innere Organisation

**Herr Renken** bittet die Verwaltung um eine Auflistung der Zinszahlungen der letzten 15 – 20 Jahre, um zu sehen, inwieweit sich Marktzinsveränderungen auf die Kreditaufnahme auswirkten. **Herr Lutz** hat Bedenken wegen des fehlenden Personals für diese komplexe Aufgabe. **Herr Renken** hat hierfür kein Verständnis. Die Zinszahlungen könnten normalerweise aus den Jahresabschlüssen des städtischen Haushaltes herausgenommen werden. **Herr Lutz** erwidert, die Bewegungen zwischen den einzelnen Jahren seien aufgrund der langfristigen Kreditbindungen immer sehr gering gewesen. Die Verwaltung könne dem Wunsch von Herrn Renken nachkommen, benötige hierfür aber etwas Zeit.

Auf Anfrage von **Herrn E. Bolinius** erklärt **Herr Lutz**, die bisherige Kreditrichtlinie hätte das absolute Minimum dessen enthalten, was das Land seinerzeit als Kreditrichtlinie verlangt hätte. Zwischenzeitlich hätten sich die rechtlichen Grundlagen stark verändert, so dass die Verfassung einer neuen Kreditrichtlinie erforderlich geworden sei.

**Herr Mecklenburg** bittet im Namen der SPD-Fraktion um Verweisung der o. a. Vorlage an die Fraktionen. Seines Erachtens sollte für den Beschluss die Ratssitzung am 04.11.2010 erreicht werden. Unter Umständen sollte die Vorlage dann im VA entschieden werden. Die anderen Fraktionen stimmen dem zu.

**Ergebnis:** Vertagt

TOP 8 Mündliche Mitteilungen des Oberbürgermeisters

### 1. Haushalt

**Herr Lutz** erklärt, er gehe nach der bisherigen Entwicklung davon aus, dass das Defizit der Stadt Emden am Ende des Jahres 2010 unter den prognostizierten 13 Mio. € liegen werde. Die Gewerbesteuer werde nicht einbrechen. Die befürchteten 28 Mio. € für Kassenkredite seien bisher noch nicht benötigt worden. Dies liege mit Sicherheit daran, dass der Haushaltsplan nicht am 01.01.2010, sondern erst etwas später genehmigt worden sei. Ein weiterer Grund für die Entspannung sei auch, dass noch nicht alle geplanten Investitionssummen (wie z. B. für das Rote Siel) abgerufen worden seien.

### 2. Haushaltsgenehmigung für den Nachtrag

**Herr Lutz** erklärt, er hätte die Fraktionen in der gestrigen Sitzung des Ausschusses für Gesundheit und Soziales über die per E-Mail erhaltene Nachtragsaushaltsgenehmigung unterrichtet. Er teilt hierzu folgende Termine mit:

Veröffentlichung der Nachtragshaushaltsgenehmigung	am 15.10.2010
Auslegung der Nachtragshaushaltsgenehmigung	vom 18.10 – bis 26.10.2010.

Damit sei der Nachtragshaushalt zum 27.10.2010 rechtskräftig. Für den VA werde – wie üblich – vorher schon eine Mitteilungsvorlage herausgehen.

Das Land Niedersachsen hätte darauf hingewiesen, dass bei der Tätigkeit von Investitionen Rückflüsse aus den Investitionen genutzt werden sollten, um Darlehen auch zurückzuführen. Gemeint seien hiermit die Grundstückskaufverträge. Damit würde die Zuverlässigkeit der Stadt Emden bescheinigt.

## Niederschrift über die Sitzung des Ausschusses für Finanzen, Beteiligungen und innere Organisation

### 3. Haushaltsbuch

**Herr Lutz** berichtet, durch die Einführung des Neuen Kommunalen Rechnungswesens sei es zu einigen zeitlichen Verschiebungen gekommen, die leider nicht vermeidbar gewesen seien. Er bitte daher um Verständnis, das Haushaltsbuch erst am 15.11.2010 vorlegen zu können.

### 4. Eröffnungsbilanz

**Herr Lutz** erklärt, aufgrund häufigen Personalwechsels und einer zeitgleich laufenden Prüfung des RPA werde die Veranstaltung zur Eröffnungsbilanz im 1. Quartal 2011 erfolgen. Die Einladung hierzu werde rechtzeitig vorher herausgehen.

Auf Anfrage von **Herr Renken** antwortet **Herr Lutz**, der Haushalt werde in der Sitzung des Ausschusses für Finanzen, Beteiligungen und innere Organisation am 15.11.2011 eingebracht.

TOP 9      Anfragen

Es werden keine Fragen gestellt.

Der Vorsitzende schließt die Sitzung.